



# EIN UNTERRICHTSPAKET FÜR DEUTSCHLERNER\*INNEN

## PROJEKTEINFÜHRUNG FÜR LEHRKRÄFTE

Die deutsch-deutsche Teilung zwischen 1949 und 1990 ist ein wichtiges Kapitel der deutschen Nachkriegsgeschichte und als Frontlinie des Kalten Krieges ein Thema von globaler Bedeutung. 30 Jahre nach der Wiedervereinigung werfen wir erneut einen Blick auf diese spannende Periode und schauen dabei durch die Brille aktueller Themen und Diskurse. In dem Projekt „Reunification Revisited“ wird die deutsche Teilung und Wiedervereinigung anhand von 16 großen Themen erkundet. Das Ergebnis sind mehr als 100 Kurzvideos von Referent\*innen, Zeitzeug\*innen und Historiker\*innen zu Themen wie Demokratie, Nachhaltigkeit, Wirtschaft, Bildung, Diversität, etc.

Für Deutschlernende an Schulen wurde das vorliegende Unterrichtspaket „Reunification Revisited in the classroom“ entwickelt. Mithilfe von interaktiven Arbeitsblättern zu verschiedenen Themenfenstern und den Videos von „Reunification Revisited“ können

Schüler\*innen ab dem Sprachniveau A2 individuell oder im Team selbstständig Aufgaben bearbeiten und dabei Einblicke in die Zeit zwischen 1949 und 1990 bekommen. Die Schüler\*innen arbeiten mit Bildimpulsen, Videoquellen und Lesetexten, und werden zudem angeregt, die historischen Inhalte mit ihrer aktuellen Lebenswelt zu verbinden, um damit aus der Geschichte zu lernen. Die ultimative Frage lautet: Wie möchten wir unsere Gesellschaft heute gestalten, Ideale verwirklichen und Erfahrungen berücksichtigen? Diese Frage wird am Ende jedes Arbeitsblatts gestellt und von den Schüler\*innen in Wort, Bild, Audio oder Video kreativ beantwortet. Die Ergebnisse werden in einer Klassenausstellung präsentiert. Zusätzlich gibt es noch eine Bonusaufgabe, bei der die Schüler\*innen ausgewählte historische Ereignisse zu ihren Themen recherchieren und auf einer Zeitleiste in Wort und Bild festhalten können.

## KURZINFORMATIONEN ZUR PROJEKTDURCHFÜHRUNG

### Zielgruppe

Deutschlernende ab dem Niveau **A2** GER

### Zeit

Ca. 2x 45 Minuten pro Arbeitsblatt  
+ 45–90 Minuten Gruppenarbeit an den Präsentationen und Produkten der Klassenausstellung  
+ 45 Minuten Klassenausstellung mit Abschlusspräsentationen

### Arbeitsweise

Schüler\*innen wählen eines von zehn Themenfenstern und bearbeiten dieses individuell oder im Team im interaktiven PDF (Aufgaben 1-7 bzw. 1-8).

In der letzten Aufgabe auf jedem Arbeitsblatt arbeiten sie in einer Gruppe mit anderen Schüler\*innen zusammen, die dasselbe Themenfenster bearbeitet haben. In ihrer Gruppe sammeln sie Ideen zu einem Produkt, das ihre eigene themenbezogene Utopie darstellen soll. Sie wählen dafür ein Format ihrer Wahl (Text, Bild, Audio, Video, etc.). Es steht Lehrkräften natürlich frei, diesbezüglich Vorgaben zu machen. Auch empfehlen wir Lehrkräften, für diese Aufgabe zeitliche Vorgaben zu machen (z.B. max. 45 oder 90 Minuten). Zum Projektabschluss präsentieren die Schüler\*innen ihre Ideen und Produkte ihren Mitschüler\*innen in einer Klassenausstellung.

*Bonus:* Zusätzlich können Schüler\*innen nach Bearbeitung der Arbeitsblätter noch eine Bonusaufgabe lösen. In dieser recherchieren sie in ihren themenbezogenen Arbeitsgruppen Informationen zu ausgewählten historischen Ereignissen (s. Bonus-Aufgabe ‚Zeitleiste‘), suchen ein passendes Bild und verfassen einen Kurztext mit einer Beschreibung dieses Ereignisses. Die Zeitleiste kann als PDF-Vorlage ausgedruckt und im Klassenzimmer aufgehängt werden. Die historischen Ereignisse in Text und Bild können um die Zeitleiste herum befestigt werden.

### Lernziele

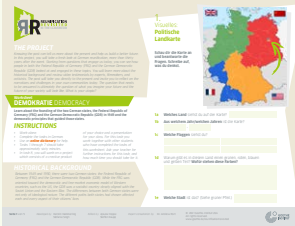
Das Projekt orientiert sich an den ACTFL-Beschreibungen für Sprachhandlungen. Die Schüler\*innen üben in diesem Projekt verschiedene Arten von Sprachhandlungen, vor allem *interpretive skills* und *presentational speaking and writing*. Neben den Sprachlernzielen verfolgt dieses Projekt auch allgemeine Lernziele, wie Wissensvermittlung, Kompetenzerweiterung und Reflexionsförderung in Bezug auf die deutsche Nachkriegsgeschichte, die mit aktuellen Fragen und Diskursen verknüpft wird.

# ÜBERSICHT ARBEITSBLÄTTER 1-4

2x 45 Minuten pro Arbeitsblatt

Innerhalb der 10 Arbeitsblätter gibt es eine Staffelung im Schwierigkeitsgrad von Sprache und inhaltlicher Komplexität.

Die komplexeren Themenfenster sind in dieser Übersicht mit einem grünen Stern\* markiert.



## Arbeitsblatt 1 DEMOCRATIE DEMOCRACY

*am Beispiel der Staatsgründungen  
der BRD und der DDR*

### Lernziele

- Die SuS wissen, wann und wie die DDR und die BRD gegründet wurden.
- Die SuS kennen die politischen Systeme der DDR und der BRD.
- Die SuS können über Merkmale einer Demokratie reflektieren.
- Die SuS können vergleichen, wie demokratisch die DDR und die BRD waren.
- Die SuS können über Demokratie in der Schule reflektieren.



## Arbeitsblatt 2\* WIRTSCHAFT ECONOMY

*am Beispiel der Wirtschaft der  
1950er Jahre in der BRD und der DDR*

### Lernziele

- Die SuS kennen die Wirtschaftssysteme der DDR und der BRD.
- Die SuS wissen, was eine Mangelwirtschaft ist.
- Die SuS können über den Unterschied zwischen den Grundbedarf und Luxusprodukten reflektieren.
- Die SuS können über die Rolle des Staates in der Wirtschaft reflektieren.
- Die SuS können über die Einführung eines universellen Grundeinkommens reflektieren.



## Arbeitsblatt 3 MAuern WALLS

*am Beispiel des Mauerbaus in Berlin 1961*

### Lernziele

- Die SuS kennen Gründe für die Massenemigration aus der DDR bis 1961.
- Die SuS wissen, was am 17. Juni 1953 passiert ist.
- Die SuS verstehen den Zusammenhang zwischen der Emigration der Menschen aus der DDR in den Westen und dem Bau der Mauer.
- Die SuS können reflektieren, was der Bau der Mauer für die Menschen in Berlin bedeutete.
- Die SuS kennen „Mauern“ in der heutigen Gesellschaft.
- Die SuS können Argumente für und gegen Mauern sammeln.
- Die SuS können über „Mauern“ und Grenzen in einer Gesellschaft reflektieren.



## Arbeitsblatt 4\* KONTROLLE UND MEINUNGSFREIHEIT CONTROL AND FREEDOM OF OPINION

*am Beispiel des Überwachungsapparats der Stasi  
in den 1960er und 1970er Jahren in der DDR*

### Lernziele

- Die SuS wissen, was die Stasi ist und wie sie gearbeitet hat.
- Die SuS verstehen, was die Kontrolle und Überwachung für Bürger\*innen der DDR bedeutet hat.
- Die SuS wissen, wie Meinungsfreiheit in der DDR und der BRD gestaltet war.
- Die SuS können über soziale Kontrolle und Meinungsfreiheit reflektieren.

# ÜBERSICHT ARBEITSBLÄTTER 5-8

2x 45 Minuten pro Arbeitsblatt

Innerhalb der 10 Arbeitsblätter gibt es eine Staffelung im Schwierigkeitsgrad von Sprache und inhaltlicher Komplexität.

Die komplexeren Themenfelder sind in dieser Übersicht mit einem grünen Stern\* markiert.



## Arbeitsblatt 5 BILDUNG EDUCATION

am Beispiel der Studentenproteste in der BRD 1968 und Schule/Bildung im Allgemeinen in der DDR

### Lernziele

- Die SuS kennen die Hintergründe und Ziele der Studentenproteste in der BRD.
- Die SuS kennen einige Besonderheiten der Schule in der DDR.
- Die SuS können über Chancengleichheit im Bildungssystem reflektieren.
- Die SuS können Werteerziehung im Schulsystem der DDR und ihrem eigenen Schulsystem vergleichen.
- Die SuS können über Werteerziehung und politische Bildung an Schulen reflektieren.



## Arbeitsblatt 6 JUGEND YOUTH

am Beispiel von Perspektiven und Ängsten Jugendlicher in der DDR und der BRD in den 1970er Jahren

### Lernziele

- Die SuS wissen, welche Themen Jugendliche in der BRD und in der BRD in den 1970er Jahren beschäftigt haben.
- Die SuS verstehen das Konzept der FDJ in der DDR.
- Die SuS reflektieren über Perspektiven und Zukunftsängste in ihrer eigenen Generation.
- Die SuS denken darüber nach, was man von der Geschichte lernen kann.



## Arbeitsblatt 7 GLEICHBERECHTIGUNG & LGBTQ+ EQUALITY & LGBTQ+

am Beispiel von Frauen- und LGBTQ+-Rechten in der BRD und der DDR

### Lernziele

- Die SuS wissen, welche Rechte Frauen in der BRD und DDR hatten und welche Rollen sie einnahmen.
- Die SuS kennen die Diskrepanz zwischen Gleichberechtigung in Theorie und Praxis.
- Die SuS können über Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen und Mitglieder\*innen der LGBTQ+-Community in ihrem Land reflektieren.
- Die SuS kennen Beispiele von Diskriminierung von LGBTQ+ im Alltag und im Gesetz.



## Arbeitsblatt 8\* UMWELT UND NACHHALTIGKEIT ENVIRONMENT AND SUSTAINABILITY

am Beispiel der Reaktionen in der BRD und der DDR auf den Reaktorunfall in Tschernobyl in den 1980er Jahren

### Lernziele

- Die SuS wissen, welche Rolle der Umweltschutz in den beiden deutschen Staaten spielte.
- Die SuS wissen, wie die Autoritäten in der DDR und der BRD auf den Atomunfall in Tschernobyl reagierten.
- Die SuS wissen, welche Rolle Nachhaltigkeit heute in Deutschland spielt.
- Die SuS können ihren ökologischen Fußabdruck berechnen und Ideen formulieren, wie sie diesen reduzieren können.
- Die SuS können über Nachhaltigkeit in ihrem Land reflektieren.
- Die SuS können über soziale Kontrolle und Meinungsfreiheit reflektieren.

# ÜBERSICHT ARBEITSBLÄTTER 9-10

2x 45 Minuten pro Arbeitsblatt

Innerhalb der 10 Arbeitsblätter gibt es eine Staffelung im Schwierigkeitsgrad von Sprache und inhaltlicher Komplexität. Die komplexeren Themenfelder sind in dieser Übersicht mit einem grünen Stern\* markiert.



## Arbeitsblatt 9\*

### PROTEST & FRIEDLICHE REVOLUTION PROTEST & PEACEFUL REVOLUTION

am Beispiel der friedlichen Revolution und des Mauerfalls

#### Lernziele

- Die SuS wissen, welche Möglichkeiten des politischen Protestes es in der DDR gab.
- Die SuS kennen die besondere Rolle der Kirche in der DDR für Protestbewegungen gegen das Regime.
- Die SuS kennen Gründe für die Protestbewegungen, die 1989 die friedliche Revolution einleiteten.
- Die SuS wissen, was die friedliche Revolution war.
- Die SuS wissen, dass die friedliche Revolution zum Mauerfall und zur Deutschen Einheit führte.
- Die SuS reflektieren über Protestbewegungen in der heutigen Zeit.
- Die SuS denken darüber nach, was man von der Geschichte lernen kann.



## Arbeitsblatt 10\*

### ETHNISCHE DIVERSITÄT & RASSISMUS ETHNIC DIVERSITY & RACISM

am Beispiel von Gastarbeiter\*innen in der BRD und der DDR und der rassistischen Gewalt gegen Asylsuchende Anfang der 1990er Jahre

#### Lernziele

- Die SuS wissen, welche Themen Jugendliche in der BRD und in der BRD in den 1970er Jahren beschäftigten.
- Die SuS verstehen das Konzept der FDJ und die Rolle des Staates in der politischen Indoktrination Jugendlicher in der DDR.
- Die SuS reflektieren über Perspektiven und Zukunftssängste in ihrer eigenen Generation.
- Die SuS denken darüber nach, was man von der Geschichte lernen kann.

## Arbeitsblatt 1 DEMOKRATIE DEMOCRACY

**1a**  
Deutschland

**1b**  
1945

**1c**  
Die amerikanische Flagge, die britische Flagge, die französische Flagge, die sowjetische Flagge

**1d**  
Die vier Siegermächte (Amerika, Großbritannien, Frankreich und die Sowjetunion) teilen Deutschland nach dem zweiten Weltkrieg in 4 Zonen auf. Der grüne Teil ist die britische Zone. Der rote Teil ist die sowjetische Zone. Der gelbe Teil ist die amerikanische Zone. Der rote Teil ist die französische Zone.

**1e**  
Berlin

**2a**  
2. Weltkrieg, vier, Politik, Staaten, sowjetische, Berlin, Hauptstadt, unterschiedlich, westlichen, Macht, Demokratie

**2b**  
DDR: Deutsche Demokratische Republik  
BRD: Bundesrepublik

Deutschland

**2c**  
**DDR**

*Orientierung:* Sowjetunion  
*Gründung:* 7. Oktober 1949  
*Hauptstadt:* Ost-Berlin  
*Politisches System:* Einparteiensystem

**BRD**

*Orientierung:* Westliche Länder  
*Gründung:* 23. Mai 1949  
*Hauptstadt:* Bonn  
*Politisches System:* Parlamentarische Demokratie

**3**  
eigene Antworten

**4**  
1 Eine Partei soll die Interessen der Mehrheit repräsentieren.  
>**DDR**  
2 Die Wahlen sind fair, frei und geheim.  
>**BRD**

3 Verschiedene Parteien stehen für verschiedene Interessen.  
>**BRD**

4 Die Partei steht für die Interessen der Arbeiterklasse.  
>**DDR**

**5, 6, 7, 8**  
eigene Antworten

## Arbeitsblatt 2 WIRTSCHAFT ECONOMY

**1a** (Beispiele)

- einen Markt.
- einen Stand mit Kartoffeln.
- Verkäufer.
- viele Menschen.  
Sie wollen Kartoffeln kaufen.  
Sie stehen Schlange.

**1b** (Beispiele)

- Die Wirtschaft in der DDR ist eine Mangelwirtschaft.
- In der DDR gibt es wenig Auswahl.
- Es gibt nicht genug Produkte.

**2a**  
Kapitalismus, DDR, Sozialismus, soziale, Staat, reduzieren, schnell, Zeit, westlichen, Wirtschaft, Fleisch, Kontrolle, reguliert

**2b**  
**DDR**

- Orientiert sich am Sozialismus
- Mangelwirtschaft
- Der Staat lenkt die Wirtschaft.
- Es gibt nicht genug Kleidung, Möbel, Fleisch und Gemüse.  
Das heißt Mangelwirtschaft.
- Kein Wettbewerb

**BRD**

- Orientiert sich am Kapitalismus
- Soziale Marktwirtschaft
- Der Markt reguliert die Produktion und Preise von Produkten und Dienstleistungen.
- Der Staat kann mit Gesetzen soziale Ungerechtigkeit reduzieren.
- ‚Wirtschaftswunder‘ in den 1950er Jahren

**3**

- Du musst 1.000 Gläser Himbeermarmelade produzieren.
- Du hast nicht genug Himbeeren. Manche Himbeeren sind nicht mehr gut.
- Du hast auch nicht genug Gläser.
- Du verwendest mehr Zucker. So merken die Leute den schlechten Geschmack nicht.
- Du kannst 700 Gläser produzieren.
- Es fehlen 300 Gläser.
- Der Preis für die Himbeermarmelade ist fest. Aber es gibt nicht genug Himbeermarmelade.
- Du möchtest Himbeermarmelade für deine Mutter.

- Ein Freund arbeitet in einem Geschäft und kann dir ein Glas geben.
- Du kannst auch Dinge tauschen.
- Am besten kann man Produkte aus Westdeutschland tauschen.

**4a, 4b, 5a**

eigene Antworten

**5b** [R]=richtig [F]=falsch

Viel Geld ist ein Ziel im Leben. [F]  
Die Menschen sparen nicht. [F]  
Freizeit ist wichtiger als Geld. [R]  
Menschen sprechen gerne über Geld. [F]

Soziale Ungleichheit ist kleiner als in den USA. [R]

**5c** [R]=richtig [F]=falsch

Geld ist für die Wirtschaft nicht wichtig. [R]

Der Staat bestimmt die Preise von Produkten. [R]

Der Staat belohnt gute Bürger\*innen mit Privilegien. [R]

Die politische Elite ist viel reicher als das Volk. [F]

Die Menschen können Produkte aus dem Westen nicht kaufen. [R]

**4d, 6, 7, 8**

eigene Antworten

## Arbeitsblatt 3 MAUERN WALLS

### 1a (Beispiele)

Ich sehe ...

- eine Straße
- Häuser
- Menschen
- eine Mauer
- ein Straßenschild
- eine Frau will über die Mauer gucken
- ein Schild mit der Aufschrift „Ende des französischen Sektors“

### 1b

Berlin

### 1c

1961

### 1d

- Deutschland ist in dieser Zeit in 2 Teile geteilt: Die DDR im Osten und die BRD im Westen.
- Berlin ist auch in 2 Zonen geteilt.
- 1961 wird die Mauer in Berlin gebaut.

### 1e

Die Gedenkstätte Berliner Mauer

### 2a

Die Statistik zeigt die Emigration von Ostdeutschland nach Westdeutschland von 1945 bis 1961.

### 2b

1953

### 2c

eigene Antworten

### 2d

Die DDR baut 1961 die Mauer. Die Menschen können nicht mehr in die BRD emigrieren.

### 3 [R]=richtig [F]=falsch

Am 17. Juni 1953 protestiert das Volk in der DDR. [R]

Das Volk protestiert gegen die Mauer. [F]

Die Sowjetunion reagiert mit Gewalt auf die Proteste. [R]

Am 17. Juni sterben 50 Menschen. [F]

Nach dem 17. Juni gibt es weniger Staatskontrolle. [F]

### 4 [R]=richtig [F]=falsch

Der Name ‚Eiserner Vorhang‘ steht für die Grenze zwischen BRD und DDR. [R]

Der ‚Eiserne Vorhang‘ ist das Gleiche wie die Berliner Mauer. [F]

Die BRD baut die Berliner Mauer. [F]

Die Grenze zwischen beiden deutschen Staaten besteht seit 1949 aus einer Mauer. [F]

Die innerdeutsche Grenze war ein Habitat für viele Tiere und Pflanzen. [R]

### 5 (Beispiele)

*Für Freundschaften:*

Berliner\*innen können ihre Freunde in Westdeutschland nicht mehr besuchen.

*Für Familien:* Einige Berliner\*innen sind von ihren Familienmitgliedern in Westdeutschland getrennt.

*Für die Arbeit:* Berliner\*innen können nur in Ost-Berlin arbeiten.

*Für Schüler\*innen:* Schüler\*innen können keine Freunde in Westdeutschland besuchen.

*Für Reisen und Transport:* Berliner\*innen können nicht mehr uneingeschränkt reisen.

*Für den Alltag:* Berliner\*innen können sich nicht mehr frei bewegen.

### 6 (Beispiele)

Mexiko/USA, Israel/Palästina, Chinesische Mauer

### 7, 8, 9

eigene Antworten

## Arbeitsblatt 4 KONTROLLE UND MEINUNGSFREIHEIT CONTROL AND FREEDOM OF OPINION

### 1a (Beispiele)

Ich sehe ...

- einen Mann
- einen Zaun
- eine Kamera.
- Der Mann ist draußen.
- Der Mann filmt.

### 1b

eigene Antworten

### 2

Macht, Sozialismus, denken, Reisefreiheit, Konsumgütern, Westens, SED

### 3a [R]=richtig [F]=falsch

Stasi ist kurz für Ministerium für Staatssicherheit. [R]

Die Stasi hat keine informellen Mitarbeiter. [F]

Die Stasi kontrolliert das Leben der Menschen in der DDR. [R]

Die Stasi schützt die kapitalistische Ideologie in der DDR. [R]

Staatsfeinde kommen ins Gefängnis. [R]

Die Stasi kontrolliert nur privilegierte Personen. [F]

Die Stasi kontrolliert nicht in Schulen. [F]

### 3b (Beispiele)

*Post:* Die Stasi liest Briefe

*Telefon:* Die Stasi hört Telefonate ab.

*Familie:* Die Stasi befragt Menschen über ihre Familienmitglieder.

*Freundschaften:* Die Stasi befragt Menschen über ihre Freunde.

*Schule:* Die Stasi kontrolliert Schulen.

### 4

Menschen arbeiten für die Stasi, weil sie...

- besser leben möchten.
- unter sozialem Druck stehen.
- Angst um die Familie oder die eigene Karriere haben.
- Faschisten und Nationalsozialisten sind.
- Privilegien haben möchten.
- an den Sozialismus glaubten.

### 5a

- Gesetze zum Schutz von jungen Menschen (z.B. kein Verkauf von Zigaretten oder Alkohol an junge Menschen)
- Gesetze zur Reduzierung von Gewalt und Hass (z.B. Glorifizierung der Nazi-Vergangenheit)
- Gesetze gegen die Bildung von Organisationen (z.B. Hakenkreuze)

### 5b, 6, 7, 8

eigene Antworten



## Arbeitsblatt 5 BILDUNG EDUCATION

### 1a (Beispiele)

Ich sehe ...

- Studierende.
- Sie sind auf einer Treppe.
- Zwei Studenten haben ein Banner mit der Aufschrift: Unter den Talaren, Muff von 1000 Jahren. Die Studenten haben Anzüge oder akademische Gewänder an.

### 1b

Die Lerninhalte an den Unis sind nicht aktuell. Sie wollen eine Modernisierung der Universität und der Gesellschaft. Die Universität soll aktuelle Lerninhalte unterrichten.

### 2b [R]=richtig [F]=falsch

Es gibt Proteste an vielen deutschen Universitäten. [R]

Student\*innen an deutschen Universitäten lernen wenig oder nichts über den Nationalsozialismus. [R]

Ex-Nationalsozialist\*innen können in den 1960er Jahren nicht Politiker\*innen werden. [F]

Viele deutsche Student\*innen sind gegen den Vietnamkrieg. [R]

Es gibt eine starke politische Opposition im Parlament. [F]

Die meisten Demonstrant\*innen finden Gewalt gut. [F]

### 3

eigene Antworten

### 4

1. Besonders gut sind in der DDR die Naturwissenschaften.
2. In der Schule in der DDR gibt es viel politische Propaganda.
3. Der Fokus im Fach Geschichte war Kommunismus im 19. und 20. Jahrhundert
4. Schüler\*innen in der DDR haben auch Musik und Sport in der Schule
5. Das Regime kontrolliert Schule und Freizeit.
6. In der Schule in der DDR konnten Schüler\*innen nicht immer sagen, was sie denken.

### 5, 6, 7, 8, 9

eigene Antworten

## Arbeitsblatt 6 JUGEND YOUTH

### 1a (Beispiele)

Ich sehe ...

- einen jungen Mann.
- Er steht vor einem Haus.
- Er hat Flyer in der Hand.

- Er hat ein Plakat. Auf dem Plakat steht: Ich bin seit 2 Wochen arbeitslos.

### 1b

eigene Antworten

### 2

eigene Antworten

### 3

**BRD**  
Arbeitslosigkeit, Umweltkatastrophen, der Kalte Krieg, Nuklearwaffen, Ellbogengesellschaft, Berufsverbot, Pessimismus

### DDR

keine freie Karrierewahl, Arbeiterklasse, FDJ, Westfernsehen, Theologiestudium, Nuklearwaffen, Umweltkatastrophen

### 4 [R]=richtig [F]=falsch

Jugendliche über 18 durften nicht mehr in die FDJ. [F]

Alle Jugendlichen in der DDR waren in der FDJ. [F]

Es war gut für die Karriere, wenn man in der FDJ war. [R]

Die FDJ organisierte fast nur Sportaktivitäten [F]

Die FDJ war gegen den Kapitalismus. [R]

### 5, 6, 7, 8, 9

eigene Antworten

## Arbeitsblatt 7 GLEICHBERECHTIGUNG LGBTQ+ EQUALITY LGBTQ+

### 1a (Beispiele)

Ich sehe ...

- ... viele Frauen und ein paar Männer
- ... sie stehen in einer (Keramik-)Fabrik

### 1b (Beispiele)

Ich denke, dass viele Frauen in der DDR arbeiten. Sie kümmern sich nicht nur um die Kinder und den Haushalt.

### 2a

Frauen, arbeiten, Familie, Mannes, Schulen, Mädchen, Universität, Politik

### 2b

1. nicht gleichberechtigt.
2. nur arbeiten, wenn ihr Mann zustimmt.
3. weniger als die Hälfte der verheirateten Frauen in der BRD.
4. studieren genauso viele Mädchen wie Jungen an einer Universität.
5. haben Frauen in den 1980er Jahren nur wenig Einfluss auf politische Entscheidungen.

### 3a [R]=richtig [F]=falsch

Im Sozialismus sind Männer und Frauen gleich. [R]

Frauen dürfen in der DDR nicht arbeiten. [F]

Man spricht nicht über Gleichberechtigung in der Familie. [R]

### 3b

*Zugang zur Bildung:* Alle Frauen haben Zugang zur Bildung.

*Im Berufsleben:* Alle Frauen dürfen arbeiten.

*In der Politik:* Männer haben Top-Positionen in der Politik. Frauen sind in der Politik nicht gleichberechtigt.

### 4, 5, 6, 7, 8, 9

eigene Antworten

## Arbeitsblatt 8 UMWELT & NACHHALTIGKEIT ENVIRONMENT & SUSTAINABILITY

### 1a (Beispiele)

Ich sehe ...

- viele Menschen.
- Sie sind auf der Straße.
- Sie protestieren.
- Einige Menschen haben Protestbanner.
- Auf einem Banner steht: Atomkraft - nein danke!

### 1b

1986

### 1c

Die Menschen protestieren gegen Atomkraft.

## 2a

nuklearen, kontaminiert, reagieren, informieren, Informationen, Angst, Radioaktivität, Regen, kaufen, Protest, Opposition

## 2b

Wir lesen in unserer Zeitung über den Unfall in Tschernobyl. **BRD**

Wir hören auf verbotenen Radiosendern über den Unfall in Tschernobyl. **DDR**

Unser Staat misst die Radioaktivität. **BRD**

Wir bekommen Tipps, was wir jetzt machen sollen. **BRD**

Der Staat sagt, dass es keine Gefahr gibt. **DDR**

Wir protestieren gegen Atomkraft. **BRD**

Der Staat kontrolliert unsere Protestgruppen. **DDR**

## 3a

1949-1960er Jahre  
Rekonstruktion von Häusern, ökonomischer Boom, mehr Autos

1970er Jahre  
Erste Initiativen zum Umweltschutz, internationaler Fokus auf Umweltschutz, Anti-Atomkraft, Aktivist\*innengruppen

1980er Jahre  
Beginn der Partei *Die Grünen*,

Sorgen um Waldsterben, mehr ökologisches Bewusstsein, wichtige Gesetze zum Umweltschutz, grüne Technologien

## 3b

In den USA werden die 1970er Jahre auch Umweltdekade genannt.

## 3c (Beispiele)

Clean Air Act (1970)

Clean Water Act (1972)

Endangered Species Act (1973)

## 4a [R]=richtig [F]=falsch

Die DDR hat seit 1972 ein Ministerium für Umweltschutz. **[R]**

Die Produktion von Waren ist wichtiger als Umweltschutz. **[R]**

In der DDR gibt es wenig Luftverschmutzung. **[F]**

Der Staat informiert die Menschen über die Umweltprobleme in der DDR. **[F]**

Viele Menschen in der DDR protestieren in den 1980ern gegen die Umweltpolitik. **[R]**

Die Umweltproteste spielen eine wichtige Rolle für die Proteste gegen das DDR-Regime 1989. **[R]**

## 4b

In den USA gibt es seit 1970 die Environmental Protection Agency.

## 5a (Beispiele)

*Supermärkte:* Menschen bringen eigene Taschen mit in den Supermarkt. Supermärkte haben keine Plastiktüten mehr.

*Cafés:* Menschen bringen ihre eigene Tasse mit.

*Online Browsing:* Menschen können eine andere Suchmaschine verwenden (z.B. Ecosia).

*Reisen:* Menschen können öffentliche Verkehrsmittel verwenden.

## 5b, 6, 7, 8, 9

eigene Antworten

## Arbeitsblatt 9

# PROTEST UND FRIEDLICHE REVOLUTION

# PROTEST AND PEACEFUL REVOLUTION

## 1a (Beispiele)

Ich sehe ...

- Menschen.
- Sie sind auf der Straße in einer Stadt.
- Sie protestieren.
- Zwei Frauen tragen ein Banner.
- Auf dem Banner steht: Für ein offenes Land mit freien Menschen.

## 1b

Die Demonstrationen finden immer am Montag statt.

## 1c

eigene Antworten

## 2a

Pressefreiheit, Meinungsfreiheit, Versammlungsfreiheit, Religionsfreiheit

## 2b

Ich kritisiere die Partei.

**SANKTIONIERT**

Ich klage über Wohnungsnot.

**MÖGLICH**

Ich kritisiere die Sowjetunion.

**SANKTIONIERT**

Ich streike. **SANKTIONIERT**

Ich klage über meine Arbeit.

**MÖGLICH**

## 3

**[R]=richtig [F]=falsch**  
In der DDR gab es keine Opposition zum Staat. **[F]**

In der protestantischen Kirche gab es Raum für Opposition. **[R]**

In vielen neuen Protestgruppen ging es um Ökologie und Frieden. **[R]**

DDR-Bürger\*innen hatten keine Angst vor ‚hot zones‘ durch Klimawandel. **[F]**

Für das Regime war Kritik an der Umweltpolitik Kritik am Staat. **[R]**  
Ein wichtiges Ziel der Opposition war Reisefreiheit. **[R]**

## 4b

- Der Mauerfall: **3**
- Die Kirche als Ort des Protests: **1**
- Die friedliche Revolution: **2**

## 4c



**2**



**3**



**1**

## 4d (Beispiele)

*Die Kirche als Ort des Protests:* protestantische Kirche, Aktivismus, Umweltschutz, Frieden, Repression

*Die friedliche Revolution:* Grenze, Protest, Montagsdemonstrationen, Volk, Demokratie

*Der Mauerfall:* Fehler, Reisen, Grenzöffnung, Grenze, Freude



## 4e (Beispiele)

- Die protestantische Kirche ist in den 1980er Jahren ein Ort des Protests gegen das DDR-Regime.
- Viele Menschen protestieren während der friedlichen Montagsdemonstrationen für mehr Demokratie.
- Am 9. November 1989 öffnen die Autoritäten die Grenze zwischen Ost- und Westdeutschland.

## 5

- Die größte Montagsdemonstration in Leipzig.
- Die Menschen wollen Frieden und eine bessere DDR.
- Das DDR-Regime macht nichts.
- eigene Antworten

## 6a

Mauer, Ende, Westen, DDR-Regime, Deutschland, Plan, Land

## 6b

1945: Ende des Zweiten Weltkriegs

1949: Gründung von BRD und DDR

1961: Bau der Berliner Mauer

1989: Friedliche Revolution und Mauerfall

1990: Wiedervereinigung

## 7a (Beispiele)

- Friday For Future (Klimawandel)
- Black Lives Matter
- LGBTQ Rights Movements

## 7b, 8, 9

eigene Antworten

## Arbeitsblatt 10 ETHNISCHE DIVERSITÄT UND RASSISMUS ETHNIC DIVERSITY AND RACISM

### 1a (Beispiele)

Ich sehe ...

- einen Chor.
- junge Männer und Frauen.
- Die Frauen tragen schwarze Röcke und blaue Blusen.
- Die Männer tragen blaue Hemden.
- Sie stehen.
- Ich sehe einen Dirigenten.
- Er trägt einen Anzug.

### 1b (Beispiele)

Sie sehen alle ähnlich aus. Alle sind weiß.

### 1c

Es gibt keine ethnische Diversität in diesem Chor.

## 2

Woher kommen die meisten Gastarbeiter\*innen?

**BRD:** aus der Türkei

**DDR:** aus Vietnam, aus Kuba, aus Mosambik

Ab wann kommen die Gastarbeiter\*innen in das Land?

**BRD:** frühe 1960er Jahre

**DDR:** 1980er Jahre

Sind Gastarbeiter\*innen in die Gesellschaft integriert?

**BRD:** Nein, sie leben in Parallelgesellschaften.

**DDR:** Nein, sie leben in Parallelgesellschaften.

## 3a

Wirtschaft, Arbeiter\*innen, Südeuropa, Portugal, Integration, Visum

## 3b

- viel Arbeit und zu wenig Arbeiter\*innen.
- Südeuropa und der Türkei
- sind nicht gut in die Gesellschaft integriert.
- gehen die meisten wieder zurück in ihre Heimatländer.

## 4a

Die meisten Gastarbeiter\*innen kommen aus Vietnam.

## 4b

Diese Länder sind auch sozialistische Staaten.

## 5

[R]=richtig [F]=falsch

Nach 1945 gibt es in der BRD und der DDR keinen Rassismus. [F]

Die DDR nennt den Westen faschistisch und rassistisch. [R]

Die DDR ist offiziell ein antirassistischer Staat. [R]

In der DDR gibt es keinen Rassismus. [F]

Viele alte Nazis hatten nach 1949 in der BRD wichtige Positionen in der Wirtschaft oder Gesellschaft. [R]

Deutschland integriert Afro-Deutsche und andere POCs gut in die Gesellschaft. [F]

## 6a

- Menschen in Ostdeutschland hatten wenig Kontakt zu Menschen aus anderen Kulturen.
- Migrant\*innen in der DDR hatten mehr Freiheit als ‚weiße‘ DDR-Bürger. Sie durften frei reisen.
- Es gab und gibt Ressentiments gegen gefühlte ‚Privilegien‘ von Migrant\*innen.

## 6b, 7, 8, 9

eigene Antworten